Fela Kuti was singing about suffering and smiling I think his words were true.
I see my fellow sisters all over Africa suffering and smiling. Suffering under the tyrannical power of men and smiling at their dreams of a better life.

The daughter is suffering because she sees her mother's pain written in her scarred face, and smiling because of the love she sees in her eyes.
The mother is suffering looking at her husband staring lecherously at her blood-socked breast and smiling, imagining her daughter being a strong and independent woman.

Men are surrounding them, stretching their despotie hand like a pistol ready to shoot with these terrifying words: 1'11 deal with you!

The young girl with a broken nose is suffering from the violence of man, and smiling as she raises her head and looks at the first woman, who raised up her head in this men's world,
Ellen Johnson Sirleaf, egg-headed and powerful woman,
a woman, who farts a man's fart,
a woman, who is fit to eat with kings,
a woman, who is governing the men,
a woman giving an example to all her African sisters.

African men are smiling, feeling themselves powerful and superior. But they are scattered, disorganized, driven by the animal causing havoc in their heart and hoping for a woman to bring them peace and salvation. And deep in their heart they are suffering, knowing about their ugly nature.

Two European women, free to wear trousers and proudly presenting their naked pregnant stomachs, powerful like strong men's arms, are raising femininity above the pain and humiliation, embedding her comfortably in the sweet consciousness of power, beauty and freedom. They are smiling at their self determined lives and suffering with their still oppressed sisters.

And I am suffering thinking about the present state of my sisters, and smiling hoping for a future, which will heal their wounds, dry their tears and make them laugh out loud.

Fela Kuti singt von leiden und lächeln wie wahr, seine Worte
Ich sehe meine Schwestern in Afrika leiden und lächeln .. Ich sehe sie unter der tyrannischen Macht der Männer leiden und zu ihren Träumen von besserem Leben lächeln.

Die Tochter leidet den Schmerz, der sich in das vernarbte Gesicht ihrer Mutter einkerbte, und lächelt über der Liebe, die sie in ihren Augen sieht.
Die Mutter leidet unter dem Blick ihres Mannes, der ihre mit Blut getränkte Brust lüstern anstarrt und lächelt über die Vision ihrer Tochter, die stark und unabhängig ist.

Männer umzingeln sie, strecken ihre despotische Hand aus. Wie eine Pistole, bereit mit den lähmenden Worten zu schiessen: Ich werde's Dir zeigen!

Das junge Mädchen mit der gebrochenen Nase leidet unter der Gewalt des Mannes und lächelt, als sie den Kopf hoch hebt, zu der ersten Frau, die ihr Haupt in dieser Männerwelt erhob,
Ellen Johnson Sirleaf, weise und mächtige Frau,
eine Frau, die einen Männerfurz furzt,
eine Frau, die mit Königen speist,
eine Frau, die die Männer regiert,
eine Frau, die all ihren Afrikanischen Schwestern ein Beispiel ist.

Afrikanische Männer lächeln, weil sie sich mächtig und überlegen fühlen. Aber sie sind verwirrt, desorientiert, von dem Tier, das in ihren Herzen haust gesteuert hoffen sie auf eine Frau, die ihnen Frieden und Erlösung bringt. Und tief in ihren Herzen leiden sie unter dem Wissen über sich selbst.

Zwei Europäerinnen, frei, Hose zu tragen und stolz ihre schwangeren Bäuche zu zeigen, mächtig wie starke Männerarme, heben die Weiblichkeit über den Schmerz und Erniedrigung, betten sie in dem bequemen und süssen Bewusstsein der Macht, Schönheit und Freiheit ein. Sie lächeln ihr selbstbestimmtes Leben an und leiden mit ihren noch unterdrückten Schwestern.

Und Ich leide, wenn ich an die Gegenwart meiner Schwestern denke und lächle, wenn ich für sie auf eine Zukunft hoffe, die ihre Wunden heilen, ihre Tränen trocknen und sie lauthals lachen lassen wird.